
Ermahnungen

Eine Auslegung für die Gemeinde – Teil 12

Einleitung

Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens; und kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben.

Hebräer 4,12-13

Der Zweck von Ermahnungen ist, Menschen auf den rechten Weg zu bringen. Dabei ergeben sich zwei Fragen:

1. Was ist der rechte Weg?
2. Wie erkenne ich, ob ich auf dem rechten Weg bin?

Diese doppelte Fragestellung fordert uns heraus. Lassen wir uns heute Abend vom Schwert des Geistes durchleuchten.

Textlesung: Philipper 4,2-9

Ermahnungen:

- Aufruf an die Mitarbeiter (4,2-3)
- Aufruf zur Frömmigkeit und Frieden (4,4-4)
- Aufruf zur Weisheit und Nachahmung des Paulus (4,8-9)

X. Ermahnungen

A. Aufruf an die Mitarbeiter (4,2-3)

1. Überblick

Paulus führt zwei gläubige Frauen auf ihren Streit zu beenden. Als Vermittler soll eine Säule der Gemeinde auftreten. Tragisch ist der Streit, weil diese Frauen mit Paulus für Evangelium gekämpft haben.

2. Detaillierte Auslegung

Was mag wohl in den beiden Frauen vorgegangen sein, als sie die Worte des Paulus hörten - Vers 2:

Die Euodia ermahne ich, und die Syntyche ermahne ich, dieselbe

Gesinnung zu haben im Herrn.

Von den beiden Frauen wissen wir nicht mehr als ihre Namen. Euodia bedeutet *guter Geruch* oder *Wohlriechen*. Syntyche kann man mit *die Glückliche, die Erfolgreiche* wiedergeben. Diese zwei Frauen hatte nicht geringe Schwierigkeiten miteinander. Ihr Streit, ihre Differenzen, belasten die Gemeinde so sehr, dass sie Paulus öffentlich im Brief massregelt. Wie scharf ist nun diese Ermahnung zu verstehen?

Im Griechisch des Neuen Testamentes werden meist zwei Worte für Ermahnung verwendet. Es sind dies *noutheteō* (νουθετέω) und *parakaleō* (παρακαλέω).

noutheteō (νουθετέω) ist das Wort, dass wir in unserer Kultur als Ermahnen verstehen. Es bezeichnet die Einflussnahme auf den Verstand, das Denken (νοῦς), wobei ein Widerstand vorausgesetzt wird.

Der Mensch wird durch *Ermahnen, Zurechtweisen, Warnen, Erinnern, Belehren* und *Anspornen* von einem falschen Weg abgebracht und in seinem Verhalten korrigiert.¹

parakaleō (παρακαλέω) heisst strikt übersetzt *herbeirufen*. Im Neuen Testament hat es dann die Bedeutung von *herbeirufen, bitten, ermahnen, trösten, stärken, und ermuntern*.

Welches Wort verwendet Paulus an unserer Stelle? Es ist *parakaleō* (παρακαλέω). Somit ist es nicht eine scharfe Zurechtweisung, sondern ein liebevolles Ermuntern. Die beiden Frauen wussten bestimmt, dass es nicht recht ist, wie sie leben. Der Ton macht die Musik. Die Ermahnung des Paulus ist wohl sehr direkt, jedoch eindeutig motivierend.

Eines müssen wir uns noch vor Augen halten: Dieser Brief wurde vor der gesamten Gemeinde verlesen! Vermutlich sassen die beiden Frauen da, hörten begierig zu – schliesslich waren sie Paulus gegenüber positiv eingestellt -, dann werde sie durch den Brief des Paulus ermahnt.

Die Ermahnung geht an beide. Vermutlich ging es ihnen, wie es uns allen rasch geht: Die eigene Schuld wird nicht beachtet oder bleibt uns verborgen. So ermahnt er beide Frauen.

Durch seine Ermahnung will Paulus erreichen, dass die beiden Frauen wieder in die rechte Haltung kommen. Diese beschreibt er in Vers 2b:

... dieselbe Gesinnung zu haben im Herrn.

In Römer 12,16 steht geschrieben:

Seid gleichgesinnt gegeneinander; sinnt nicht auf hohe Dinge, sondern haltet euch zu den Niedrigen; seid nicht klug bei euch selbst.

Diese Haltung verhindert einige Probleme. Der Bibelausleger William Barclay geht mit den beiden Frauen hart ins Gericht:

Der Gedanke, dass wir über Euodia und Syntyche nichts wissen, ausser,

¹ Coenen, Lothar. Theologisches Begriffslexikon zum Neuen Testament. Seite 273.

dass es sich um zwei streitende Frauen handelt, ist schrecklich und gibt uns zu denken.²

Dies stimmt sicher, jedoch ist die Ermahnung so scharf, wie die Auslegung von Barclay. Anschliessend richtet Paulus eine Bitte, einen grossen Unbekannten - Vers 3:

Ja, ich bitte auch dich, mein rechter Gefährte, stehe ihnen bei, die in dem Evangelium zusammen mit mir gekämpft haben, auch mit Klemens und meinen übrigen Mitarbeitern, deren Namen im Buch des Lebens sind.

Worauf bezieht sich nun dieser Aufruf? In welcher Aufgabe soll nun der rechte Gefährte beistehen? Vermutlich ging es gerade um den Inhalt von Vers 1. Der Unbekannte oder Syzygos soll den streitenden Frauen helfen wieder dieselbe Gesinnung zu erreichen. Wenn nun dieser Gefährte den Frauen beistehen soll, dann ist auch wieder klar, dass diese Frauen gemeinsam mit Paulus für das Evangelium gekämpft haben. Diese Frauen haben eine entscheidende Rolle in der Ausbreitung des Evangeliums in Philippi innegehabt.

Es ist bezeichnend, dass Paulus alle in der Gemeinde zu Hilfe rief, als es galt einen Streit beizulegen, der in dieser Gemeinde ausgebrochen war.³

Gehen wir zuerst dem Geheimnis dieses Unbekannten nach. Es gibt hier zwei Theorien:

1. Gefährte (σύζυγε) ist ein Eigenname. Paulus schreibt an einen bewährten Mitarbeiter, den er bittet, in diesen Streit einzugreifen.
2. Es ist ein uns Unbekannter, den Paulus bittet, in diesen Streit einzugreifen. Die Gemeinde von Philippi wusste genau, wen Paulus mit der Anrede „rechter Gefährte“ im Auge hatte.

Ich persönlich tendiere für die zweite Auslegung. Paulus beschreibt hier einen bewährten Mann aus der Gemeinde. Die Gemeinde wusste genau, wer sich hinter dem Codewort „rechter Gefährte“ zu verstehen ist. Seine Aufgabe im Konflikt zwischen Euodia und Syntyche ist klar umrissen:

stehe ihnen bei,

Diese Anmerkung zeigt deutlich, dass die beiden Frauen bei allem gutem Willen ihren Konflikt nicht alleine lösen konnten. Sie brauchten Hilfe, einen Vermittler. Dazu kommt noch, dass die beiden Frauen Randfiguren der Gemeinde waren, sie nicht einfach fleischliche Christen. Dies schliesse ich aus der Aussage:

die in dem Evangelium zusammen mit mir gekämpft haben

Dabei sind sie Seite an Seite mit Gläubigen gestanden:

auch mit Klemens und meinen übrigen Mitarbeitern, deren Namen im Buch des Lebens sind.

Über den im Vers genannten Klemens wissen wir leider nichts. Mit der abschliessenden Bemerkung deren Namen im Buch des Lebens sind weist Paulus noch einmal darauf hin:

² Barclay, William: a.a.O. Seite 92.

³ Barclay, William: a.a.O. Seite 92.

Alle meine Mitarbeiter sind Gläubige! Manchmal, besonders in Teams für die Kinder- und Jugendarbeit besteht die Verlockung, dass man junge Menschen als „missionarisches Projekt“ mit ins Team nimmt.

3. Praktische Anwendung

- Wie schleicht sich Streit zwischen Menschen?
- Wollten Euodia und Syntyche ihren Streit beenden? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum?
- Weshalb ermahnt Paulus die beiden Frauen öffentlich?
- Warum brauchen sie einen Vermittler? Welche Faktoren zeigen an, dass ein Vermittler herbeigezogen werden soll?

Siehe, wie gut und wie lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen.

Psalm 133,1

B. Aufruf zur Frömmigkeit und Frieden (4,4-4)

1. Überblick

2. Detaillierte Auslegung

Zum dritten Mal fordert Paulus die Philipper zu Freude auf - Vers 4:

Freut euch im Herrn allezeit! Wiederum will ich sagen: Freut euch!

Schliesslich ist trotz aller Herausforderungen die Freude im Glauben das überragende Element. Diese kann uns niemand rauben. Wir dürfen nicht vergessen, dass der Aufruf zur Freude aus dem Mund eines Gefangenen kommt.

Eine Grundhaltung beschreibt Paulus in Vers 5:

Eure Milde soll allen Menschen bekannt werden; der Herr ist nahe.

Das Wort für Milde (ἐπιείκεια) ist schwer zu übersetzen. Es kann mit *Milde*, *Nachsicht* wiedergegeben werden, im weitesten Sinne kann es auch die *anständige Lebensweise* bedeuten.

Diese Milde soll bekannt werden, die Menschen sollen sich bewusst sein: So sind Christen! Das Verhalten der Christen ist anders. Sie schwimmen gegen den Strom.

Als Motivation dient die Erwartung der Wiederkunft von Jesus Christus. Bei dieser Wiederkunft wollen wir nicht beschämt werden.

Dieses ist die nach aussen gerichtete Haltung – nach innen, in ihrem Herzen, sollen sich Christen dann wieder anders verhalten – Vers 6:

Seid um nichts besorgt, sondern laßt in allem durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden;

Paulus zeigt den Weg für den Umgang mit den Herausforderungen des Lebens:

Schritt 1: Lass dich nicht von der Sorge zerfressen! Das griechische Wort (μεριμνάω) umfasst sorgen, besorgt sein, sich Sorgen machen. Es soll niemand und nichts gelingen, dass wir von der Sorge zerfressen werden.

Schritt 2: Bring deine Anliegen mit Gebet und Flehen vor Gott! Wir dürfen mit all unseren Fragen und Wünschen zu Gott kommen.

Schritt 3: Vergiss den Dank bei all dem Beten nicht! Die Dankbarkeit können wir jedoch nur zeigen, wenn wir innerlich überzeugt sind, dass Gott ein guter, himmlischer Vater ist.

Sorgen können die Freude an Christus hemmen.

Diese innere Grundhaltung hat uns auch Christus gelehrt – Matthäus 6,25-33:

Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung?

Seht hin auf die Vögel des Himmels, daß sie nicht säen noch ernten, noch in Scheunen sammeln, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr nicht viel vorzüglicher als sie?

Wer aber unter euch kann mit Sorgen seiner Lebenslänge eine Elle zusetzen?

Und warum seid ihr um Kleidung besorgt? Betrachtet die Lilien des Feldes, wie sie wachsen: sie mühen sich nicht, auch spinnen sie nicht.

Matthäus 6:29 Ich sage euch aber, daß selbst nicht Salomo in all seiner Herrlichkeit bekleidet war wie eine von diesen.

Wenn aber Gott das Gras des Feldes, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, wird er das nicht vielmehr euch tun, ihr Kleingläubigen?

So seid nun nicht besorgt, indem ihr sagt: Was sollen wir essen? Oder: Was sollen wir trinken? Oder: Was sollen wir anziehen?

Denn nach diesem allen trachten die Nationen; denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr dies alles benötigt.

Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch hinzugefügt werden.

Die Gebete sollen nun genannt werden. Wichtig ist: Es sind eure Anliegen. Manchmal wissen wir nicht: Entspricht mein Anliegen dem Willen Gottes? Das Beten vor Gott, das Hören auf seine Stimme, reinigt unsere Gedanken. Im Flehen wird uns dann oft bewusst, dass unsere scheinbar dringend notwendigen Wünsche, gar nicht so wichtig sind.

Indem sie sich hilfesuchend an Gott wenden, sollen sie der Wohltaten nicht vergessen, die sie schon empfangen haben.⁴

⁴ Gnllka, Joachim: a.a.O. Seite 170.

Das Resultat des Flehens ist durchaus positiv – Vers 7:

und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus.

Der Friede Gottes wird das Herz erfüllen. Dieser Friede übertrifft das menschliche Fassungsvermögen. Weshalb bin ich trotz aller Herausforderungen so ruhig? Warum herrscht trotz des äusseren Sturmes ein so tiefer Frieden in meinem Herzen? Dies ist das Wirken des Heiligen Geistes.

Der Friede Gottes ist grösser, als ihn der Mensch zu denken vermag, oder er übertrifft alles, was der menschliche Verstand leisten kann.⁵

Der Friede wird meinen Glauben festigen. Es ist ein Friede, der sich im Glaubenswachstum äussert.

3. Praktische Anwendung

- Wie gehst du mit deinen Sorgen um? Was kannst du aus Vers 6 noch lernen?
- Stimmt die Behauptung aus Vers 7? Wenn ja, wie wirkt sich dieser Friede aus? Wenn nein, was hast du dann gemacht?

C. Aufruf zur Weisheit und Nachahmung des Paulus (4,8-9)

1. Überblick

2. Detaillierte Auslegung

In Vers 8 werden uns noch einmal acht erstrebenswerte Tugenden oder Verhaltensweisen genannt:

Übrigens, Brüder, alles, was wahr, alles, was ehrbar, alles, was gerecht, alles, was rein, alles, was liebenswert, alles, was wohlklingend ist, wenn es irgendeine Tugend und wenn es irgendein Lob gibt, das erwägt!

Paulus will, dass die Gemeinde trotz äusserer Umstände einen anderen, heiligen Lebensstil pflegt. Folgende Überlegungen sollen das tägliche Leben prägen:

Ist es wahr (ἀληθής)? Unsere Überlegungen sollen auf das Wahrhaftige gerichtet sein.

Ist es ehrbar (σεμνός)?

Ist es gerecht (δίκαιος)? Mit diesem Wort (gerecht) wird ein rechtschaffener Mensch bezeichnet.

Ist es rein (ἁγνός)? Es bedeutet sittlich rein und unbefleckt zu leben. Barclay schreibt:

Viele Menschen bringen sich selbst dahin, dass sie nur noch schmutzige

⁵ Gnllka, Joachim: a.a.O. Seite 171.

Gedanken haben. Wir Christen dagegen sollen nach dem Reinen trachten; unsere Gedanken sollen rein sein, dass sie selbst der Prüfung Gottes standhalten.⁶

Ist es liebenswert (προσφιλής)? Es geht um eine gewinnende, liebenswerte Haltung. Diese Haltung ruft bei anderen Menschen Liebe hervor.

Ist es wohl lautend (εὐφημος)? Wörtlich heisst das griechische Wort *gut gesprochen*.

Ist es eine Tugend (ἀρετή)?

Ist es lobenswert (ἔπαινος)?

Diese acht Tugenden sollen also unser tägliches Handeln bestimmen. Paulus schliesst den Gedankengang mit dem Hinweis auf sein eigenes Vorbild ab - Vers 9:

Was ihr auch gelernt und empfangen und gehört und an mir gesehen habt, das tut, und der Gott des Friedens wird mit euch sein.

Paulus stellt sich noch einmal der Gemeinde vor Augen. Seinen Lebensstil sollen sie nachahmen. Dann werden sie erleben, dass Gott mit ihnen sein wird.

3. Praktische Anwendung

- Was denkst du über diese geistliche Checkliste? Gibt es eine aktuelle Lebenssituation, in der du sie anwenden solltest?
- Warum ist es Gott nicht gleichgültig, wie wir leben?

⁶ Barclay, William: a.a.O. Seite 99.